

## Pressemitteilung – Vorschau 2021

### Deutsches Design 1949–1989. Zwei Länder, eine Geschichte

20. März bis 5. September 2021, Vitra Design Museum

Eine Ausstellung des Vitra Design Museums, des Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden und der Wüstenrot Stiftung.

**Geprägt durch Bauhaus und Werkbund, erlangte deutsches Design zu Beginn des 20. Jahrhunderts weltweite Bedeutung. Nach 1949 nahm es einen wohl einzigartigen Verlauf: in den zwei Teilen des gespaltenen Landes setzte sich die Entwicklung der Vorkriegszeit unter völlig unterschiedlichen Vorzeichen fort. Das Vitra Design Museum präsentiert vom 20. März bis 5. September 2021 die Ausstellung »Deutsches Design 1949–1989. Zwei Länder, eine Geschichte«, die mehr als 30 Jahre nach der Wiedervereinigung erstmals die deutsche Designgeschichte der Nachkriegszeit in einer großen Gesamtschau untersucht. Dabei werden die unterschiedlichen Lebenswelten auf beiden Seiten der Mauer deutlich, aber auch die vielen Parallelen und Querbezüge, die das Design in Ost und West verbanden. Gefördert wird die Ausstellung durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland.**

DDR-Design aus buntem, billigen Plastik, kühler Funktionalismus in der BRD: Das Bild des deutschen Designs der Nachkriegszeit ist von Klischees bestimmt. Mit solchen Vereinfachungen will die Ausstellung aufräumen. Sie wirft einen differenzierten Blick auf die Protagonisten – von Dieter Rams oder Hans Gugelot im Westen bis Rudolf Horn oder Margarete Jahny im Osten –, und auf prägende Institutionen wie die Burg Giebichenstein in Halle oder die Hochschule für Gestaltung in Ulm. Auch die Fortsetzung des Bauhaus-Gedankens oder der Einsatz von Design als Mittel des Protests in den 1980er Jahren werden thematisiert. Die Exponate reichen von ikonischen Möbeln und Leuchten über Grafik, Industriedesign und Inneneinrichtung bis hin zu Mode, Textilien und Schmuck. Vor dem Hintergrund der deutschen Teilung offenbaren viele von ihnen neue Perspektiven und zeigen die Bedeutung von Design in Zeiten des Kalten Krieges.

Vom Privatraum zur Weltpolitik – in diesem Spannungsfeld zeigt die Ausstellung auch die Bedeutung von Design als Medium von Politik und Propaganda. Denn der deutsche »Sonderfall der Geschichte« ermöglicht einen vergleichenden Blick auf die Rolle von Design unter den unterschiedlichen Vorzeichen von Kapitalismus und Sozialismus. Denn während das Design in der BRD zu einem Motor der deutschen Exportwirtschaft »Made in Germany« wurde, sollte es in der DDR die sozialistische Planwirtschaft anfachen und ihre Produkte für breite Bevölkerungskreise erschwinglich machen. Die Ausstellung zeigt, dass das Design auf beiden Seiten der Mauer vielfältiger, bunter und zum Teil kontroverser war, als es die üblichen Klischees von DDR- und BRD-Design nahelegen. Es war nicht nur Symbol zweier getrennter politischer Systeme, sondern trug als Ausdruck von Protest und Subkulturen auch zur Wiedervereinigung 1989 bei.

**Allgemeine Informationen:**

Ausstellung:	Deutsches Design 1949–1989 Zwei Länder, eine Geschichte
Laufzeit:	20. März 2021 – 5. September 2021
Kuratorinnen:	Erika Pinner, Vitra Design Museum Klara Němečková, Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Assistenzkuratorin: Kuratorische Assistentin:	Isabel Schorer, Vitra Design Museum Fine Kugler, Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Ausstellungsdesign:	Konstantin Grcic
Hashtag:	#VDMGermanDesign
Pressebilder Download:	<a href="http://www.design-museum.de/pressebilder">www.design-museum.de/pressebilder</a>
Pressekontakt:	
Vitra Design Museum	BUREAU N
Lara Schuh, Head of Communications	Stefanie Lockwood
T +49.7621.702.3153	T +49.30. 62736.104
E <a href="mailto:communications@design-museum.de">communications@design-museum.de</a>	E <a href="mailto:stefanie.lockwood@bureau-n.de">stefanie.lockwood@bureau-n.de</a>

Eine Ausstellung des Vitra Design Museums,  
des Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
und der Wüstenrot Stiftung

---

  
**Staatliche  
Kunstsammlungen  
Dresden**

**WÜSTENROT STIFTUNG**



Gefördert durch

---



Auswärtiges Amt